

## Anzeigen. Offene Schulstelle.

Die Schulstelle zu Schneidenbach, Parochie Reichenbach, Ephorie Plauen. Gehalt: 200 Thlr. Hierzu wird außerdem noch eine ansehnliche Zulage gewährt. Nebenverdienst: 20 Thlr. Holzgeld: 20 Thlr. Wohnung: Schön mit Garten. Bewerbungen mit Zeugnissen bis 15/1. an den Gemeindevorstand Zugel.

Zu Ostern 1871 wird die Schulstelle zu Kaufchwitz bei Elstra vakant. Es ist damit ein festes Einkommen von 250 Thlr. jährlich aus der Schulkasse und der Genuß einer freundlichen Wohnung nebst Garten verbunden, auch Gelegenheit zu Erhöhung des Einkommens bis gegen 300 Thlr. geboten. Anmeldungen nebst den erforderlichen Zeugnissen sind spätestens bis 20. Januar an den Unterzeichneten als Beauftragten der Kollaturherrschaft einzusenden.

Dresden.

Finanzprokurator Dr. Schmidt.

## Riesen-Marmont-Kartoffel.

Die größte und ergiebigste aller Sorten Knollen bei gewöhnlicher Kultur meist  $\frac{3}{4}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Pfd. schwer, dabei sehr stärkereich. Kleine Probefendungen à Pfd. zu 2 Sgr. zu Anbauversuchen empfiehlt

Achelstädt b. Erfurt.

Ludwig Hudt, Handelsgärtner.

Im Verlage von Julius Klinkhardt in Leipzig ist vollständig erschienen:

Berthelt, Jäkel, Petermann, Thomas,

## Neue Rechen Schule.

Nach dem neuesten Maas- und Gewichtssystem umgearbeitet.

Methodisch geordnete Aufgaben zum

### Kopfrechnen.

Erster Theil: Die Anfangsgründe bis zur Regelbetri ohne Brüche.

Zweiter Theil: Die 4 Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. Die Regelbetri mit Brüchen. Die Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung.

8. broch. Preis jedes Theiles 15 Ngr.

Methodisch geordnete Aufgaben

zum

### Tafelrechnen.

Hest I. Der Zahlenraum von 1—100. II. Der Zahlenraum von 1—1000. III. Unbegrenzter Zahlenraum I. Abth. IV. Unbegrenzter Zahlenraum II. Abth. V. Die 4 Grundrechnungsarten in gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. VI. Einfache Regelbetri. Einfache Zinsrechnung. Einfache Gesellschaftsrechnung. VII. Zusammengesetzte Regelbetri. Kettenrechnung. Zusammengesetzte Zinsrechnung. Zusammengesetzte Gesellschaftsrechnung. VIII. Zinsezins, Termin-, Prozent-, Rabatt- und Diskontorechnung, Mischungs- oder Alligationsrechnung. Allgemeine Wiederholungsaufgaben. IX. Dezimalbruchrechnung. Wurzelausziehung. Flächen- und Körperberechnung. Preis von Hest I—VII à  $1\frac{1}{2}$  Ngr., in Partien 1 Ngr. Hest VIII u. IX à 3 Ngr., in Partien 2 Ngr. Hierzu Hestbuch zu Hest I—IV und Hest V—VIII à 5 Ngr., zu Hest IX  $1\frac{1}{2}$  Ngr.

Indem der Verleger nunmehr die Vollendung dieses Rechenwerkes sich anzuzeigen beehrt, hofft er, daß es sich bei den resp. Herren Lehrern

derselben günstigen Aufnahme zu erfreuen haben wird wie seit langen Jahren die früheren Ausgaben desselben. Bestellungen darauf nimmt jede Buchhandlung an.

Im Verlage von Julius Klinkhardt in Leipzig ist erschienen:

## Bilder aus dem deutschen Städteleben im Mittelalter.

Von

Dr. Franz Pfaß.

II Bände.

gr. 8. eleg. geb. Preis 1 Thlr. 19 $\frac{1}{2}$  Ngr.

Vorliegendes Werk will weder dem Inhalte noch der Form nach ein gelehrtes sein. Es will populär sein und zwar in dem Grade, daß es nicht einmal auf den Titel einer vollständigen Geschichte der deutschen Städte Anspruch macht. Aber einen Antheil an gelehrten Bestrebungen möchte es sich gewahrt wissen: Die wissenschaftliche Grundlage. Es will nicht nur sorgfältig Erwogenes bieten, sondern auch das deutsche Städtewesen in seinem innersten Kerne zu fassen suchen, das ist in seinen rechtlichen und politischen Gestaltungen; und in dieser Beziehung will es allerdings nicht als ein Konglomerat von unterhaltenden Einzelheiten, sondern als ein vollständiges Bild der bürgerlichen Strebungen im Mittelalter gelten.

Dem vorliegenden ersten Bande ist ein zweiter nachgefolgt, welcher die Schicksale und Strebungen der Städte bis zu Ende des Mittelalters fortführt und den Uebergang der städtischen Verfassung in den Staat schildert.

## Sächsisches Lesebuch für die oberen Klassen der Volksschule.

Herausgegeben

zum Besten des Sächsischen Pestalozzivereins.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

gr. 8. roh 9 Ngr. geb. 12 Ngr. Particypreis 10 Exempl. roh 2 $\frac{1}{3}$  Thlr. geb. 3 $\frac{1}{3}$  Thlr.

Der Vorstand des Sächs. Pestalozzivereins, zu dem die Herausgeber der „Lebensbilder“ im Verein mit den Herren Direktoren Heger und Langky gehören, hat sich, um mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, veranlaßt gesehen, Sächs. Volksschulen ein den Verhältnissen derselben entsprechendes, möglichst billiges, insbesondere auf das Königreich Sachsen bezugnehmendes Lesebuch darzubieten und eine runde Summe des Ertrags der Kasse des Pestalozzivereins zu widmen. Der rasche Absatz der ersten Auflage, der bald eine zweite nöthig machte, beweist, daß den Wünschen und Anforderungen der betreffenden Schulen auf die geeignetste Weise entsprochen worden ist.

## Samuel Heinde.

Sein Leben und Wirken

dargestellt von

Heinrich Ernst Stöhner,

Taubstummenlehrer in Leipzig.

gr. 8. br. 18 Ngr.

In lebendig fesselnder Weise schildert der Verfasser das Leben und Wirken Samuel Heindes, des Gründers der Taubstummenanstalt zu Leipzig, der ersten in Deutschland. Die Begründung des deutschen Taubstummenunterrichts ist aber nicht das einzige Verdienst Heindes; er steht auch mit voran in den Kämpfen für eine naturgemäße Erziehung und für die freie Entwicklung der Schule, sodas er mit vollem Recht der Dichterweg des vorigen Jahrhunderts genannt werden kann. Von kulturgeschichtlichem Interesse sind dann namentlich die „Schulmeisterbriefe“ und „Schulmeistergespräche“, da sie in drastischer Weise die Dorfschulen Nieder- und Mitteldeutschlands aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts schildern. Beigegeben ist Heindes Porträt.

Druck und Kommission von Julius Klinkhardt in Leipzig.